



# schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2011

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Schottenadvent 2011

## inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 AT-Heilige
- 4 Rückblicke
- 6 PGR-Wahl 2012
- 7 Schottenmuseum
- 8 Termine

„Komm, Erlöser  
aller Welt“



## Editorial

Liebe Gemeinde,

die Fotos im Blattinneren sind diesmal zum Großteil Bilder vom Pfarrfest am 25. September. Sie rufen die Erinnerung an ein äußerst gelungenes Miteinander wach: Durch das Zusammenfügen der einzelnen Puzzlesteine zu einem Gesamtbild der Schottenkirche wurde die Zusammengehörigkeit der verschiedenen Gruppen der Schottengemeinde sichtbar. Passend zum Motto der kommenden Pfarrgemeinderatswahl: „Gut, dass es die Pfarre gibt“.

So war dieses Fest in gewisser Weise der Auftakt zu der im März 2012 bevorstehenden Neuwahl des Pfarrgemeinderates – im Artikel auf S. 6 erhalten Sie dazu wichtige Informationen. Auf den Blättern, die diesmal der Pfarrzeitung beigelegt sind, können Sie Ihren Kandidatenvorschlag für die Wahl abgeben. Eine gute Mischung aus bereits bewährten Frauen und Männern und solchen, die frischen Wind und neue Ideen mitbringen, wäre optimal. Bitte überlegen Sie, wem Sie am ehesten diese wichtige Aufgabe zutrauen. Auch eine Gelegenheit, sich zu fragen, wie weit Sie selbst zur Mitarbeit in unserer Gemeinde bereit sind.

Ebenfalls ein Ereignis, zu dessen Gelingen zahlreiche Helferinnen und Helfer beitragen: Wenn am Freitag, 25. November die Pforten der Aula des Schottenstiftes für den „Schottenadvent“ geöffnet werden, ist bereits über Monate viel Arbeit und Energie hineingesteckt worden, um in den Tagen des vorweihnachtlichen Basars (bis Sonntag) zu einem ertragreichen Ergebnis für die SCHOTTEN+SOLIDARITÄT beizutragen. Zur Unterstützung unserer Partnerprojekte in Bolivien, Brasilien, Südafrika und Tansania sowie zugunsten der Pfarrcaritas, die Bedürftigen im eigenen Umfeld hilft.

„Gut, dass es die Pfarre gibt!“

Eine gesegnete Adventzeit wünscht Euch / Ihnen

P. Nikolaus



## Pfarr-Caritas

### Weihnachten schenken

Wenn Sie zu Weihnachten auch den Besucherinnen und Besuchern der Caritas-Sprechstunde eine Freude bereiten wollen, gibt es unten stehende Möglichkeiten.

Sie können Ihre Spende direkt im Pfarrbüro abgeben oder mit einem in der Kirche sowie im Pfarrbüro aufliegenden Erlagschein auf unser Konto einzahlen, womit Ihre Spende steuerlich absetzbar wird.

- Ein Bett und eine warme Suppe für 2 Wochen oder 1 Monat:  
**15 € / 30 €**
- Monatskarte für die Wiener Linien:  
**49,50 €**  
(Personen mit Mobilpass:) **15,20 €**
- Einkaufsgutscheine für Lebensmittel und Hygieneartikel im Wert von:  
**5 € / 10 €**

Herzlichen Dank!

## Sternsingen



Für die nächste Sternsingeraktion, die wir vom **3.1.2012** bis **8.1.2012** in unserem Pfarrgebiet durchführen, benötigen wir wieder die singende Unterstützung vieler begeisterter Kinder und motivierter Begleiter.

Für Informationen und zur Anmeldung kann man sich melden bei:

**Josipa Topčić:** 0699 19 231 5 65  
E-Mail: [sternsinger@schottenstift.at](mailto:sternsinger@schottenstift.at)  
Probetermine (in der Schottenpfarre):

**Mi, 7.12.2011** u. **Do, 15.12.2011**  
jeweils **15.30–17.30.**

## Friedenslicht



An diesen Tagen üben wir gemeinsam die Texte und Lieder, spielen die typischen Szenen der Hausbesuche nach, und lernen die unterstützten Spendenprojekte kennen. Bei einem kleinen Quiz werden wir unser Wissen testen, zum Schluss gibt es zur Belohnung Kekse.

So **9.1.2011: 9.30** Hl. Messe mit den Sternsängern, anschl. Verleihung des Titels „Sternsinger des Jahres“.

Wir freuen uns auf Dein Kommen.

*Josipa, Mirjam und Anselm.*

Am **Sa, 24.12.2011** können Sie Ihr Friedenslicht aus Betlehem erhalten, das in die ganze Welt getragen wird: von **10.00–14.00 Uhr** vor der Schottenkirche.

Die gesammelten Spenden kommen wie jedes Jahr einem Hilfsprojekt zugute.



## Abraham – Vater unseres Glaubens

Gedenktag: 9. Oktober

Heilige im Alten Testament  
Serie: 3. Teil

von P. Georg Braulik OSB

Wenn man in Israel vom Glauben an den wahren Gott sprechen wollte, hat man von Abraham erzählt, dem Urvater des Volkes. In den Geschichten über den Patriarchen Abraham, die im Alten Testament überliefert werden, gewinnen Glaubenserfahrungen Gestalt, die uns in ein lebendiges Geschehen hineinziehen wollen. Sie provozieren uns, den oft fremdartigen Weg Abrahams mitzugehen, um so glauben zu lernen wie er. Sein ganzes Leben stand ja unter dem Anruf Gottes – beginnend mit der Forderung „Zieh weg aus deinem Land!“ (Genesis 12) bis zum letzten, ungeheuerlichen Befehl „Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija und bring ihn dort auf einem der Berge als Ganzopfer dar!“ (Genesis 22). Das Judentum nennt diese letzte, so anstößige Glaubenserzählung „die Bindung Isaaks“. Für die jüdische Auslegung ist sie der Erlösungstext schlechthin. Denn Isaak ist das „Pascha-Lamm“, das freiwillig das Brandopferholz zur Opferstätte trug „wie einer, der sein Kreuz auf seinen Schultern trägt“. Er band sich selber auf den Altar, „sühnte die Sünden Israels“ und wurde am dritten Tag durch Gott vom Tod zu neuem Leben erweckt. So verwundert es nicht, dass diese „Auferstehungsgeschichte“ auch bei uns in der Vigil der Osternacht gelesen wird.

Wie spricht sie vom Glauben Abrahams? Um es sofort zu sagen: Sie will nicht nachgespielt werden – obwohl Gott auch uns prüfen kann, wie viel er uns wirklich bedeutet. Im wortlosen Vertrauen Abrahams auf den unbegreiflichen Gott erfahren wir, wie ernst die Sache des Glaubens ist. Sie geht an die tiefsten Wurzeln unserer eigenen Sicherheit.

Schon vom ersten Wort der Erzählung an steht fest, dass ihr Thema nicht die „Opferung Isaaks“, sondern „die Erprobung des Glaubens Abrahams“ ist.

Denn noch vor dem Befehl Gottes heißt es: „Nach diesen Ereignissen“ – also einer Zeit des Glücks, in der Abrahams Vertrauen auf die Güte und Treue Gottes wachsen konnte – „stellte Gott Abraham auf die Probe.“ Bei dieser Probe bleibt es auch. Isaak wird nicht geopfert werden. An ihm, dem nach so viel Sehnsucht und gelähmter Hoffnung dennoch gegebenen Sohn hängt ja die weitere Heilsgeschichte. Wenn Gott trotzdem Abraham prüft – ob dieser ihm wirklich vertraut, auch wenn es um sein Liebstes geht –, gefährdet Gott auch sich selbst. Er übergibt ja das Gelingen seines Werks in die Hände Abrahams. Denn Isaak ist nicht nur Abrahams geliebtes Kind. Er ist auch der, an den Gott seine Verheißung für sein Volk, ja für die ganze Menschheit geknüpft hat.

Es geht der Erzählung zwar um ein Opfer. Sein Ort und das Tier für das Brandopfer werden von Gott sogar eigens bestimmt. Aber der Name des Ortes „Morija“ deutet verschlüsselt bereits auf Jerusalem und den Tempel hin, an dem Gott seinem Volk nahe sein will (vgl. 2 Chronik 3,1). Dort wird Israel morgens und abends einen „Widder“ opfern, wie ihn Abraham anstelle Isaaks darbrachte. Der Glaube in der „Golgota-Situation“ Abrahams ermöglicht also die Stiftung des Gottesdienstes. In ihm opfert sich das in Isaak gemeinte Gottesvolk voll Vertrauen selbst und erhält in der Begegnung mit Gott alles auf wunderbare Weise neu zurück. In der Stiftung dieser Gottesbeziehung finden die Glaubenswanderschaft Abrahams, die Bindung Isaaks und seine Bewahrung als Sohn der Verheißung ihren eigentlichen Sinn und ihre letzte Erfüllung.

Das Neue Testament bezieht den Glauben an Jesus Christus ausdrücklich auf die Erprobung und das Opfer Abrahams. Der Jakobusbrief rühmt sie als Glaubensstat, die zur Rechtfertigung des Menschen vor Gott führt: „Wurde unser



Giovanni Battista Pittoni : Opferung Isaaks (um 1720)  
Museum im Schottenstift

Vater Abraham nicht aufgrund seiner Werke als gerecht erkannt? ... Du siehst, dass bei ihm der Glaube und die Werke zusammenwirken und dass erst durch die Werke der Glaube vollendet wurde.“ (Jakobus 2,21-22). Dass in der Glaubensstat Abrahams sogar Christi Tod und Auferstehung offenbar werden, hebt der Hebräerbrief hervor: „Aufgrund seines Glaubens brachte Abraham den Isaak dar, als er auf die Probe gestellt wurde, und gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben. Er verließ sich darauf, dass Gott sogar die Macht hat, Tote zum Leben zu erwecken; darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.“ (Hebräer 11,17-19).

So ist das bleibende Geheimnis der Erzählung von Abrahams Erprobung: Man kann Gott über alles vertrauen, wenn er die Vertrauensfrage stellt, weil er ein Gott ist, der nicht auf Leiden und Tod abzielt, sondern auf ein gelingendes Leben in Gemeinschaft mit ihm. Ein Gott, von dem wir als Christen und Christinnen wissen, dass er in Jesus, seinem geliebten Sohn, unsere Prüfungen, unser Dunkel selbst bis zum Äußersten durchlitten hat, um es in der Herrlichkeit der Auferstehung aufzuheben.

Zum Nachlesen:

- Genesis 15 und Römer 4
- Genesis 22



### Aus dem Pfarrleben

*Pfarrfest am 25.9.2011*

*Pfarr-Reise in die Slowakei*





# Kinderecke

## Weihnachtsquiz von Evi Breunig

Die Buchstaben bei den richtigen Lösungen ergeben (in der richtigen Reihenfolge!) den Namen einer Stadt.

- 1) Welcher der folgenden Männer hat kein Evangelium geschrieben?  
M) Johannes K) Lukas T) Paulus N) Markus
- 2) Welcher ist kein Erzengel?  
A) Raphael E) Ezechiel I) Gabriel U) Michael
- 3) In welchem Ort ist Jesus geboren?  
R) Bethlehem T) Bet-El L) Betsaida N) Betanien
- 4) Was muss man tun, um errettet zu werden? (Tipp: Lies nach bei Röm 10,13!)  
O) Buße tun E) regelmäßig in die Kirche gehen  
Y) 10 % seines Einkommens spenden A) den Namen des Herrn anrufen
- 5) Was soll man tun, wenn man wegen seines Glaubens verspottet wird? (Tipp: Mt 5,11-12)  
H) es ignorieren Z) sich freuen und jubeln P) vorsichtiger sein  
N) sich beim Priester beschweren
- 6) Welche Art von Fasten liebt Gott nicht? (Tipp: Jes 58,5-7)  
A) in Sack und Asche gehen I) Versklavte befreien O) Brot an Hungrige austeilen  
U) ein Joch zerbrechen
- 7) Welches Geschenk bekam Jesus nicht zu seiner Geburt?  
L) Weihrauch N) Windeln M) Myrrhe F) Gold



## Gut, dass es den Pfarrgemeinderat gibt!

*Liebe Leserinnen und Leser  
des Schottenpfarrblatts!*

Da und dort wird vielleicht mancher im Gedanken ein „noch“ einfügen: Gut, dass es die Pfarre noch gibt! Über die materiellen, strukturellen und personellen Probleme, aber auch über die pastoralen Defizite, die sich daraus ergeben, ist viel gesprochen und geschrieben worden. Die Medien haben ausführlich berichtet.

Auch wenn wir „bei den Schotten“ von vielen dieser Probleme nicht unmittelbar betroffen sind und die Existenz der Schottenpfarre nicht ernsthaft in Frage gestellt ist, erschien es mir unzulässig, sich in satter Zufriedenheit auf der „Insel der Seligen“ zu wähen.

Bei uns läuft's gut, ein breites liturgisches und pastorales „Angebot“ wird ergänzt durch eine Vielzahl ergänzender Aktivitäten, wie Musik, Bildung, Reisen, Jugendaktionen (Vieles wäre hier noch zu nennen).

Einer solchen Aussage ist nicht zu widersprechen, die Grundlage dieser Aktivitäten ist aber dem **Engagement der Vielen** zu verdanken, die sich mit Freude und unter erheblicher Inanspruchnahme ihrer Freizeit ehrenamtlich in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen. Der Dank im Rahmen des Pfarrfestes 2011 hat es eindrücklich gezeigt. Aus vielen Puzzlesteinen ist ein lebendiges Bild der Pfarrgemeinde entstanden. Einer dieser Puzzlesteine ist jener des **Pfarrgemeinderats**.

Bei seiner jährlichen Klausur hat der Pfarrgemeinderat am 12. und 13. November 2011 im Stift Altenburg unter anderem auf die fünf Jahre der zu Ende gehenden Funktionsperiode zurückgeblickt. Hier soll kein Tätigkeitsbericht formuliert werden, doch kann ein Beispiel das Wirken dieses Gremiums illustrieren. Im Jahr 2007 wurde als offensichtliches Defizit das Fehlen effektiver Pfarrcaritas erkannt – Die **Caritas-Sprechstunde** wurde ins Leben gerufen. Über die Spenden aus den Caritassammlungen hinaus, konnte durch Zweckwidmung von Mitteln der SCHOTTEN + SOLIDARITÄT eine tragfähige Basis zugunsten bedürftiger Menschen in dieser Stadt geschaffen werden. Allen die



finanziell, im Besonderen aber durch ihren persönlichen Einsatz zum Erfolg der Caritas-Sprechstunde beigetragen haben und beitragen ein herzlicher Dank. Die nächsten fünf Jahre werden den Pfarrgemeinderat vor **neue Aufgaben** stellen, Bewährtes aber wird zu bewahren und fortzuführen sein.

Selbst wenn im Einzelnen nicht konkret absehbar, werden die diözesanen, im „Masterplan“ des Erzbischofs skizzierten Entwicklungen auch die Mitwirkung der Pfarrgemeinderäte notwendig machen. Sorgen, die in vielen Bereichen der Kirche immer deutlicher artikuliert werden, müssen ernst genommen werden. Es gilt Antworten auf zunehmende Säkularisierung, Kirchenaustritte und das Zusammenleben in einer multireligiösen Stadt zu finden.

Konkreter, aber ebenso wichtig wird die Umsetzung eines Projektes zur Neugestaltung der Johanneskapelle unter Bedachtnahme auf die Kosten und die Vorgaben des Denkmalschutzes sein.

Um die Vielfalt der Aufgaben des Pfarrgemeinderats erfüllen zu können, bedarf es jedoch der Bereitschaft im neugewählten Gremium mitzuarbeiten.

Wenn Sie, wenn Du im „**ecclesia semper reformanda**“ einen Auftrag erkennen (erkennst), Freude an der Mitgestaltung einer lebendigen Pfarre verspüren (verspürst), die Voraussetzungen für die Wählbarkeit vorliegen (*siehe Kasten*) und die Bereitschaft vorhanden ist, doch einiges an Freizeit zu aufzuwenden, dann nehmen Sie (nimm) bitte mit P. Nikolaus oder den Mitgliedern des Wahlvorstands Kontakt auf.

Weitere Informationen siehe:  
**www.pfarrgemeinderat.at**

*Mit herzlichem Gruß*

*Herbert Brunner  
(stellv. Vorsitzender des PGR)*

# Gut, dass es die Pfarre\* gibt!



**Sonntag, 18. März 2012  
Pfarrgemeinderatswahl**

[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)

## Aufgaben & Themen im Pfarrgemeinderat

- **Verkündigung**  
*Liturgie, Ökumene, Erwachsenenbildung, geistliche und kirchliche Berufe, Mission und Weltkirche, Öffentlichkeitsarbeit, Bewahrung der Schöpfung (Umwelt).*
- **Caritas und Diakonie**
- **Gemeinde und Pastoral**  
*Kinder und Jugendliche, Ehe und Familie, Seniorinnen und Senioren, Sorge um Fernstehende und aus der Kirche Ausgetretene.*
- **Finanzen und Verwaltung**

## Die Wahl zum Pfarrgemeinderat

- **wählen darf** : Jeder Katholik,
  - der am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat oder bereits gefirmt ist
  - seinen Wohnsitz im Pfarrgebiet hat bzw. regelmäßig am Pfarrleben teilnimmt.
  - Kinder haben eine Stimme, die von ihren Eltern abgegeben werden.
- **gewählt werden darf** : Jeder Katholik,
  - der am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat und gefirmt ist
  - seinen Wohnsitz im Pfarrgebiet hat oder in der Pfarrgemeinde mitlebt
  - sich zu Glaubenslehre und Ordnung der Kirche bekennt
  - die Verpflichtung des Kirchenbeitrags erfüllt
  - bereit ist für die Aufgaben im PGR

## Taufen

Stanislaus Ährenthal (10.09.2011), Elisab Garhofer (17.09.2011), Vincent Wogrolly (17.09.2011), Andre Seidl (18.09.2011), Hanna Sageder (24.09.2011), Arman Randl (24.09.2011), Luca Frydrychiewicz (24.09.2011), Joseph Fuhrmann (2.10.2011), Leopold Haviar (15.10.2011), Robert Prochazka (16.10.2011), Annabel Gimbel (15.10.2011), Sophie Wagner (6.11.2011)

*Wir gratulieren den Eltern und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!*

## Trauungen

Christian Hellsberg / Charlotte Hellsberg (17.09.2011), Patrick Schuchter / Christine Gasser-Schuchter (24.09.2011)

*Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!*

## Todesfälle

Franz Primster (24.08.2011), Herta Reinisch (29.09.2011), Henriette Eltz (13.10.2011)

*Gott schenke ihnen das ewige Leben!*

## Museum

*im Schottenstift* Restaurierprojekte

*aktuelles Projekt:*

### Pluviale des Benediktusornates

Das wohl schönste liturgische Ensemble in der Paramentenkammer des Schottenstifts ist der Benediktusornat. Das Stiftsarchiv verwahrt Quittungen aus den Jahren 1725–1730, die uns die Namen der Herstellerinnen dieses textilen Kunstwerks überliefern: Maria Barbara Kayser und Maria Barbara Schwaiger. Jede von ihnen erhielt pro Jahr ein „Solacium“ von 200 Gulden.

Die beiden Frauen scheinen ihre Tätigkeit nicht professionell ausgeübt zu haben, sonst wären sie in den Quellen als „bürgerliche Näherinnen“ genannt. Laien stellten im Barock für die berufsmäßigen Sticker eine ernstzunehmende Konkurrenz dar. Nicht selten kam es zu Spannungen, ja zu regelrechten Streitfällen. Grund dafür war nicht zuletzt, dass es bei den großen Paramentenaufträgen um sehr viel Geld ging. Ein vollständig bestickter Ornat kostete wahrhaft ein Vermögen, was nicht nur dem enormen Zeitaufwand geschuldet war (an einem aufwendigen Ornat war ein Sticker etwa fünf Jahre beschäftigt), sondern auch den hohen Materialkosten für die Gold- und Silberfäden.

Die Kunst der Stickerei war keineswegs eine Domäne der Frauen. Zwar galt das Sticken als standesgemäße Beschäftigung für Frauen des gehobenen Bürgertums und des Adels, doch waren diese Arbeiten technisch eher einfach. Aufwendigere Sticktechniken lagen in den Händen von Professionisten, und die waren auch noch im 18. Jahrhundert überwiegend Männer.

Anlass für die jetzige Restaurierung war der Umstand, dass der Futterstoff an einigen Stücken des Benediktusornats abfärbte. Der Stoff war auch farblich nicht besonders schön. Die Restaurierung lag in den Händen von Frau Hilde Neugebauer. Glückli-

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo	9.30 – 11.30
Mi	8.30 – 11.30
Do	12.00 – 16.00

## Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut Zur Verantwortung für künftige Generationen

**REPARIEREN STATT WEGWERFEN –  
ENERGIEEFFIZIENTE GERÄTE NUTZEN**

## Sternsingen 2012 – Programm

### Di 3.1., Mi, 4.1., Do 5.1.2012:

Unterwegs im Pfarrgebiet: **10.00–20.00**

### Fr 6.1.2012:

Hl. Messen: **9.30** und **11.00**

Radio Stephansdom bis ca. **13.00**

Unterwegs im Pfarrgebiet: **14.00–20.00**

### Sa 7.1.2012:

Unterwegs im Pfarrgebiet: **10.00–20.00**

### So 8.1.2012:

Hl. Messe: **9.30**. Anschließend:

„Sternsinger des Jahres“-Verleihung



cherweise sind beim Auftrennen des bestehenden Futters Reste des originalen Futters zu Tage gekommen. Deren Farbe war eine kleine Sensation: Das barocke Futter zeigte ein lebhaftes, zum Orange tendierendes Rosa. Für den neuen Stoff wurde ein weißer Seidensatin gekauft, der von einer Spezialfirma auf den Farbton des barocken Futters eingefärbt wurde. Der Verfasser dieser Zeilen kann bezeugen, wie gut die Färbung gelungen ist: Der barocke Farbton ist praktisch punktgenau getroffen!

Die nächste Gelegenheit, das restaurierte Pluviale im liturgischen „Einsatz“ zu erleben, bietet sich bei der Zweiten Vesper von Weihnachten (25. Dez., 18 Uhr). Wer diesen Gottesdienst mit uns feiern und dabei „lebendiges Barock“ erleben will, sei herzlich dazu eingeladen!

*Fr. Augustinus Zeman OSB*



## Weihnachten 2011/2012

### November

- Fr, 25.11. 14.00: Eröffnung des „Schottenadvent“  
 Sa, 26.11. 10.00 – 18.00: „Schottenadvent“ in der Aula  
 18.00: Vesper, Konventamt, Adventkranzweihe  
 20.00: Vigil  
 So, 27.11. **Erster Adventsonntag (KW)**  
 10.30 – 15.00: „Schottenadvent“ in der Aula  
 Mi, 30.11. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar

### Dezember

- So, 4.12. **Zweiter Adventsonntag (KM)**  
 Mo, 6.12. 10.00: Caritassprechstunde  
 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen  
 Mi, 7.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Do, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (SO)**  
 So, 11.12. **Dritter Adventsonntag „Gaudete“ (SO)**  
 Di, 13.12. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen, Adventfeier „Wintermärchen“  
 Mi, 14.12. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (30)  
 Jan-Uwe Rogge: „Wut und Aggression bei Kindern und Jugendlichen“  
 Fr, 16.12. 18.00: Bußgottesdienst  
 So, 18.12. **Vierter Adventsonntag (KW)**  
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral  
 Mo, 19.12. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
 Di, 20.12. 10.00: Caritassprechstunde  
 15.00: Weihnachtsfeier der Gruppe Kohelet  
 Sa, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten  
 15.00: Weihnachtsgottesdienst für Kinder  
 17.00: Pontifikalvesper  
 22.30: Krypta: Weihnachtsvigil  
 So, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn (SO)**  
 0.00: Mette  
 Mo, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus, Diözesanpatron (SO)**  
 9.30: „Weihnachtshistorie“ von H. Schütz.  
 (keine Abendmesse)  
 Sa, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht, Abendmesse

### Jänner

- So, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**  
 Mo, 2.01. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen  
 Do, 5.01. 18.00: Vesper mit Haussegnung  
 20.00: Vigil  
 Fr, 6.01. **Erscheinung des Herrn (SO)**  
 Sternsinger singen in den Gottesdiensten  
 So, 8.01. **Taufe des Herrn (SO)**  
 Di, 10.01. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 Mi, 11.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 Fr, 13.01. **Stiftertag**  
 18.00: Festgottesdienst  
 So, 15.01. **2. Sonntag im Jahreskreis (KW)**  
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral  
 Mo, 16.01. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst  
 Mi, 18.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 So, 22.01. **3. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Tauberneuerung der Erstkommunionkinder  
 Di, 24.01. 15.00: Kohelet – Treffen reifer Menschen  
 Mi, 25.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar  
 So, 29.01. **4. Sonntag im Jahreskreis (KM)**  
 Mo, 30.01. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst

### Februar

- Do, 2.02. **Darstellung des Herrn**  
 18.00: Kerzenweihe in der Aula; anschl. Prozession in die Kirche und Konventamt  
 So, 5.02. **5. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Mo, 6.02. 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen  
 So, 12.02. **6. Sonntag im Jahreskreis (SO)**  
 Mo, 13.02. 16.00: Faschingsfest des Kindergartens  
 So, 19.02. **7. Sonntag im Jahreskreis (KM)**  
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral  
 Mi, 22.02. **Aschermittwoch**  
 18.00: Gottesdienst, Spendung d. Aschenkreuzes  
 Sa, 25.02. 20.00: Vigil zum ersten Fastensonntag  
 So, 26.02. **1. Fastensonntag (KW)**

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und  
 viel Freude im neuen Jahr  
 wünschen Ihnen  
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

#### Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

#### Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen  
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

#### Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6  
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

http://www.schottenpfarre.at – http://www.schottenstift.at

**Hersteller:** Druckerei Robitschek

**Grundlegende Richtung:** Informations- und  
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

**Erscheinungsort:** 1010 Wien